

Nachwort zum Martin Luther Gesangbuch - von Pfarrer Christian Hähle

In der Liederkunde unseres Gesangbuchs stehen die wichtigsten Daten über Martin Luther: geboren am 10. Nov. 1483 in Eisleben, Jura-, dann Theologiestudent als Augustinereremit und Priester in Erfurt, seit 1508 Lektor für Philosophie an der Universität Wittenberg, seit 1517 Professor für Bibelauslegung; die Vorlesungen über den Psalter und den Römerbrief 1513 bis 1516 führten zu neuen theologischen Einsichten, 1517 Thesenanschlag gegen den Ablass; Wartburgaufenthalt mit der Übersetzung des Neuen Testaments; 1525 Heirat mit Katharina von Bora, Festigung einer evangelischen Kirche durch Visitationen, Katechismen 1529 und die vollständige Bibelübersetzung 1534, die die neuhochdeutsche Schriftsprache prägte; gestorben am 18. Febr. 1546 in Eisleben.

Luthers geistliche Dichtung begann 1523 mit dem Lied auf die beiden evangelischen Märtyrer in Brüssel (Nr. 34) und mit der Ballade vom Ratschluss Gottes (Nr. 31); danach schuf er Psalmlieder, übersetzte lateinische Hymnen, erweiterte mittelalterliche deutsche Leisen und Antiphon-Strophen und stellte Fest- und Katechismuslieder bereit. Bis 1529 kamen vor allem liturgische Gesänge hinzu; die weiteren Lieder erschienen bald nach ihrer Entstehung in den jeweiligen Neuauflagen der Gesangbücher.

Seit vielen Jahren besitze ich das Buch: Luthers Kirchenlieder nach der Ausgabe letzter Hand von 1545, herausgegeben 1983 im Artemis Verlag München von Johannes Heimrath und Michael Korth. Aus dem Bärenreiter Verlag habe ich den Nachdruck: „Das Babstsche Gesangbuchs 1545“.

Ganz bewusst habe ich im Jahr 1983 den 500. Geburtstag unseres Reformators bedacht und in der Kirchengemeinde gestaltet. Schon damals haben mich seine Lieder interessiert. In meiner Heimatgemeinde Hermannsburg/Lüneburger Heide wurden Luthers Lieder oft gesungen, z.B. sein Glaubensbekenntnis (Nr. 16), auch die Litanei (Nr. 38) und das Te Deum (Nr. 40) kamen in den Gottesdiensten vor. Auswendig kann ich sein Lied über das Wort Gottes (Nr. 29). Und seine Nachdichtung von Psalm 46 „Ein feste Burg ist unser Gott“ (Nr. 23) lernen unsere Konfirmanden regelmäßig auswendig.

Luther Ansatz, Aussagen des Glaubens, der Bibel und des Katechismus in Lieder zu bringen und damit unters Volk, ist auch heute noch gültig. Schön, dass auch in unserer Zeit Lieddichter sich dies zur Aufgabe machen. Martin Luther behält darin seine wichtige Vorbildfunktion.

Nachdem ich in früheren Jahren Lieder von Paul Gerhardt, Arno Pötzsch, Jochen Klepper und anderen zusammen getragen habe, musste ich früher oder später wieder an die Lieder von Martin Luther gelangen.

Mit dieser Zusammenstellung hoffe ich, denen eine Hilfe geben zu können, die sich nach den Liedern unseres Reformators umsehen wollen. Fast alle Lieder von Martin Luther stehen im Evangelischen Gesangbuch aus dem Jahr 1993/94. Die dortige Textgestalt habe ich übernommen. Es ist möglich, jedes Lied kostenlos aus dem Internet herunter zu laden; hier die Adresse: www.kirchenhoechstenbach.de. Aber auch eine gedruckte Fassung gibt es bei mir.

Mit Martin Luther möchte ich beten: „Beschirm dein arme Christenheit, dass sie dich lob in Ewigkeit.“

Pfarrer Christian Hähle, im April 2007 - 57629 Höchstenbach/Westerwald, Bergstraße 8 -